



PRESSE-DOSSIER



MELVILLE SPECIAL

14. 11. und 15.11. 2009

Podiumsgespräch
Samstag, 14. November, 18.00 h

MELVILLE HEUTE UND IN SEINER ZEIT

Rainer G. Schmidt (Autor & Übersetzer)
Christa Schuenke (Übersetzerin)
Friedhelm Rathjen (Autor & Übersetzer)
Prof. Richard Faber (Literatur- & Religionssoziologe)
Christian Bertram (Regisseur)

Eine Produktion von mahagonny - Theater Kunst Kulturarbeit e.V.
unter der Schirmherrschaft von André Schmitz, Staatssekretär für Kultur

Mit freundlicher Unterstützung von:
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin | HOWOGE- Wohnungsbaugesellschaft mbH
Metropolitan Space Laboratory | Kunst- und Kulturamt Lichtenberg | ND | rbb



PRESSE-DOSSIER



RAINER G. SCHMIDT freier Autor & Übersetzer

Geboren 1950 in Riegelsberg/Saarland, lebt in Berlin. Erste Veröffentlichungen ab 1965 in der in der Schülerzeitschrift 'Tangenten'. Seine Abiturrede 'Wider die Illusion von der heilen Welt' wurde 1969 von Siegfried Lenz in einer Anthologie veröffentlicht. 1968 belegte er an der Universität des Saarlandes die Fächer Kunstgeschichte, Philosophie, Germanistik und Soziologie, wechselte 1970 nach Marburg und legte dort das 1. Staatsexamen ab. 1976 verlegte er seinen Wohnsitz nach Berlin (West). Er schrieb sich in der Freien Universität für ein Aufbaustudium ein. Zahlreiche Gedichte entstanden, einige wurden 1977 im RIAS gesendet. 1978 begann er (zusammen mit Hans Therre) mit der Übersetzung des Gesamtwerkes von Arthur Rimbaud. 1983 schrieb er das Hörspiel 'Rimbaud Traumstaub', das von SFB/SR produziert wurde. Er beschäftigte sich intensiv mit den Werken von Henri Michaux, Victor Segalen und Herman Melville. Unter Titeln wie 'Arbeit der Leere' und 'Abrealismus' entwickelte er ästhetische Konzepte, die dem gängigen Realitätsfetischismus widersprachen. Ihn interessierte dabei vor allem der Zusammenhang von Zeichen/Zeichnung/Malerei/Sprache.

1990 nahm er an der ersten Übersetzerwerkstatt im Literarischen Colloquium Berlin teil. In der Dokumentation der Werkstatt formulierte er unter dem Titel 'Notizen zur Dynamik des Übersetzens' sein übersetzerisches Konzept. Seine deutsche Erstübersetzung des Melvillschen Monumentalromans 'Mardi - und eine Reise dorthin' wurde 1998 mit dem Paul-Celan-Übersetzerpreis ausgezeichnet. Seine Erstübertragung des Versromans 'Clarel' von Hermann Melville wurde 2006 im Verlag Jung und Jung, Salzburg, publiziert.

Übersetzungen

- 2009 Barto Smith: DOT Eine lyrische Szene, Achilla-Press, Butjadingen (Novelle)
- 2008 W.H.Hudson: Fernab und vor langer Zeit, Achilla-Press (Autobiographie)
- 2007 W.H. Hudson: Müßige Tage in Patagonien, Achilla-Press (Reiseprosa)
W.H. Hudson: El Ombú, Friedenauer Presse (Erzählungen)
Abdelwahab Meddeb: Zwischen Christentum und Islam. 115 Gegenpredigten, Verlag Das Wunderhorn (Essays)
- 2006 Robert Louis Stevenson/Fanny van der Grift Stevenson: Der Dynamitverschwörer, Achilla-Press (Erzählungen)
Herman Melville: Clarel - Pilgerreise im Heiligen Land, Jung und Jung (Versroman)
- 2005 Michael Palmer: Achter Himmel, Darling Publications (Gedichte)
- 2004 Roger Caillois: Die Schrift der Steine, Droschl-Verlag (Essays)
Arthur Rimbaud: Illuminationen, Urs Engeler Editor (Prosagedichte)
- 2003 Victor Segalen: Malereien, Gemini-Verlag (Prosa)
Victor Hugo: Die Arbeiter des Meeres, Achilla-Press (Roman)
- 2002 Aloysius Bertrand: Gaspard de la nuit, Gemini-Verlag (Prosagedichte)
- 2001 Edgar Allen Poe: Die Maske des roten Todes, Achilla-Press (Erzählungen)
- 2000 Victor Segalen: Stelen, Droschl Verlag (Prosagedichte)
Charles Simic: Grübeleien im Rinnstein (zus. m. H.M. Enzensberger, Jan Wagner, M. Krüger), Hanser Verlag (Gedichte)
Joseph Conrad/Ford Madox Ford: Bezauberung, Achilla-Press (Roman)
- 1998 Henri Michaux: Erkenntnis durch Abgründe, Droschl Verlag (Essay)
- 1997 Herman Melville: Mardi - und eine Reise dorthin, Achilla-Press (Roman)
Mark Strand: Dunkler Hafen (zus. m. Michael Krüger, Richard Weihe), Suhrkamp Verlag (Gedichte)
- 1996 Henry Michaux: Im Lande der Zauberei/Hier Poddema, Droschl Verlag (Kurzprosa)
- 1979/80 Arthur Rimbaud: Werke I & II (zus. mit Hans Therre), Matthes & Seitz (Prosa und Gedichte)

Preise & Auszeichnungen

- 2001/03 Arbeitsstipendien des Deutschen Übersetzerfonds
- 2003/04 Arbeitsstipendium des Deutschen Literaturfonds Darmstadt
- 1999 Aufenthaltstipendien im Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf
- 1998 Paul-Celan-Übersetzerpreis
- 1993/94 Aufenthaltsstipendien im Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf
- 1990 Übersetzerwerkstatt LCB

www.literaturport.de



PRESSE-DOSSIER



CHRISTA SCHUENKE literarische Übersetzerin

Geboren 1948 in Weimar, studierte Englisch und Französisch in Leipzig und absolvierte ein Philosophiestudium in Berlin. Sie ist seit 1978 als literarische Übersetzerin aus dem Englischen und Amerikanischen tätig.

Über 130 literarische Werke hat sie seither ins Deutsche übersetzt, darunter sämtliche seit 1997 erschienenen Romane des irischen Schriftstellers und Bookerpreisträgers John Banville, außerdem zeichnet sie für viele Erst- und Neuübersetzungen klassischer Werke verantwortlich, zum Beispiel der Briefe von John Keats, der zwei letzten Romane von Herman Melville, sämtlicher Sonette von William Shakespeare, des Langgedichts 'The Raven' von Edgar Allan Poe einschließlich des dazugehörigen Essays 'The Philosophy of Composition', des Romans 'Gullivers Reisen' von Jonathan Swift, eines umfangreichen Teils des poetischen Gesamtwerks von William Butler Yeats sowie Prosa und Lyrik zahlreicher britischen, schottischen, irischen und amerikanischen Autoren der Gegenwart und viele Theaterstücke. Daneben leistet sie umfangreiche Lehr- und Vortragstätigkeit. Seit 2001 ist sie Mitglied des deutschen P.E.N.-Zentrums und seit 2009 dessen Vizepräsidentin und Writers-in-Exile-Beauftragte.

Preise & Auszeichnungen

- 2006 DAAD-Translator-in-Residence an der Heriot Watt University, Edinburgh
- 2003 Übersetzerpreis der Kunststiftung Nordrhein-Westfalen
- 2002 (1. Quartal) Translator-in-Residence am Europäischen Übersetzer-Kollegium, Straelen
- 2001 Heinrich-Maria-Ledig-Rowohlt-Stipendium, verbunden mit einem zweimonatigen USA-Aufenthalt
- 2000 Hermann-Hesse-Stipendium
- 1997 Wielandpreis
- 1990 Eva-Bornemann-Stipendium

www.christa-schuenke.de



PRESSE-DOSSIER



Friedhelm Rathjen Übersetzer, Literaturwissenschaftler, Schriftsteller

Geboren 1958, Studium der Publizistik, Germanistik und Anglistik. Literaturkritiker und Rezensent seit 1983 u.a. der SZ, FR, Die Zeit, NDR, Basler Zeitung, Radio Bremen und Neue Zürcher Zeitung. Seit 1989 als literarischer Übersetzer tätig. Zu seinen bisher rund 850 Veröffentlichungen zählen Bücher und Aufsätze über James Joyce, Samuel Beckett und Arno Schmidt; er schrieb Radiofeatures, Hörspiele, Lyrik, Prosa und Reisefeuilletons. Er übersetzte Werke von James Joyce, Gertrude Stein, Mark Twain, Herman Melville, Robert Louis Stevenson, Charles Olson, Anthony Burgess wie auch verschiedene Gegenwartsauforen, darunter Christopher Buckley, Tom Murphy und Jonathan Ames.

Zu seinen Herausgeberschaften und Buchveröffentlichungen zählen: 'Beckett zur Einführung' (Junius), 'Irische Reise' (Lamuv), 'James Joyce für Boshafte' und 'James Joyce: Liebesgedichte' (beides bei Insel). Weitere Bücher mit nichtkommerzieller Zielsetzung erschienen im Eigenverlag Edition Rejoyce.

Rathjens eigene literarische Produktion wurde von seiner literaturwissenschaftlichen Tätigkeit als Biograph, Übersetzer und Herausgeber in den Hintergrund gedrängt. Erst im Herbst 2007 konnte der Band 'Vom Glück' erscheinen, der Rathjens Prosa aus den Jahren 1983 bis 1989 versammelt. Hans Wollschläger schrieb nach Lektüre eines dieser Texte: „Ihren WART habe ich mit ausschweifender Phantasie gelesen: ein schönes, hintersinniges Stück Prosa.“

Im Frühjahr 2009 wurde Friedhelm Rathjen vom Verlag Edition text + kritik mit der Herausgeberschaft der 1972 gegründeten Zeitschrift 'Bargfelder Bote' beauftragt.

Gegenwärtig bereitet der Autor eine Publikation über die 'Get-Back-Sessions' vom Januar 1969 vor - sie bedeuteten den Anfang vom Ende der Beatles. Das Buch wird 2010 von Rogner & Bernhard verlegt.

Rathjens viel gelobte und öffentlich heiß diskutierte Neufassung von Herman Melvilles 'Moby-Dick; oder: Der Wal' wurde 2004 veröffentlicht und erlebte seither zahlreiche Auflagen und Ausgaben, darunter eine Prachtausgabe im Schuber mit Federzeichnungen des amerikanischen Künstlers Rockwell Kent, die dieser 1930 für eine limitierte Luxausgabe des Moby-Dick schuf. Die deutsche Ausgabe umfasst weiterhin ein Hörbuch von insgesamt 30 Stunden, gelesen von Christian Brückner, sowie zahlreiche Quellentexte. Im Juli 2009 ist beim S. Fischer Verlag ausserdem eine Taschenbuchausgabe erschienen.

„Lest dieses ungeheure Buch!“

Joachim Kalka, Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Diese Neuübersetzung von Melvilles Jahrhundertroman macht es möglich, den Roman als das zu entdecken, was Moby-Dick immer gewesen ist: ein Buch des 20. Jahrhunderts, das zufällig bereits 1851 erschienen ist.“

WDR

www.mare.de
www.suhrkamp.de
www.perlentaucher.de
www.zeit.de



PRESSE-DOSSIER



Prof. Dr. Richard Faber Literatur - & Religionssoziologie an der FU Berlin

Geboren 1943 in Ludwigshafen/Rhein. Promotion im Fach Philosophie 1973 und Habilitation im Fach Soziologie 1977.

Herman Melville ist einer der bedeutendsten Vertreter nicht nur der US-amerikanischen, sondern der Weltliteratur; allein schon seiner universellen Interessen und Kenntnisse wegen, zumal er letztere so kritisch wie produktiv einzusetzen versteht. Mit am deutlichsten zeigt sich das in allen die Religion im allgemeinen, Bibel und Theologie im besonderen betreffenden Ausführungen, also gerade auch in seinem umfangreichen Versepos CLAREL. Es bietet ein nahezu vollständiges Spektrum der christlichen Denominationen und Theologien des 19. Jahrhunderts, bei nicht geringer Berücksichtigung von auch Islam und Judentum. Die Konfliktfelder der drei abrahamitischen Schriftreligionen generell und die innerchristlichen speziell werden differenziert rekonstruiert, auf eine lebendige, weil dialogische und sozialpsychologische Art und Weise. Jeder, der sich auch nur für heutige Religionskonflikte interessiert, kommt allein schon deswegen ´auf seine Kosten´.

CLAREL ist auf weite Strecken ein Rückblick in unsere Gegenwart – wenn auch mehr die nahöstliche und US-amerikanische als unsere eigene. Freilich, die beiden Weltregionen sind der unseren recht nahe gerückt ...

R.F.

Publikationen (Auswahl)

- 2007 Politische Dämonologie. Über modernen Marcionismus, Würzburg
- 2006 Avancierte Ästhetin und politische Moralistin. Die universelle Intellektuelle Susan Sontag, Würzburg
- 2002 Abendland. Ein politischer Kampfbegriff, Berlin/Wien
- 2000 Das ewige Rom oder: die Stadt und der Erdkreis, Würzburg
- 1995 Erinnern und Darstellen des Unauslöschlichen. Über Jorge Semprúns KZ-Literatur, Berlin
- 1975 Die Verkündigung Vergils. Zur Kritik der ´Politischen Theologie´, Hildesheim/New York

Mitherausgeber der Sammelbände

- 2008 Rückkehr der Religion oder säkulare Kultur, Würzburg
- 1999 Kunst und Religion. Studien zur Kultursoziologie und Kulturgeschichte, Würzburg
- 1998 Bibel und Literatur, München

Herausgeber

- 2005 Imperialismus in Geschichte und Gegenwart, Würzburg, darin enthalten: ´Melancholie und Imperialismus. Zu Herman Melvilles Benito Cereno´, S. 241 ff



PRESSE-DOSSIER



Christian Bertram Autor, Regisseur

Geb. 1952 in Berlin. Studium der Theaterwissenschaften und Germanistik. Von 1970 bis 1980 künstlerischer Leiter Freier Gruppen. Mit der Inszenierung von Bertolt Brechts 'Der Brotladen' wurde er 1976 von Peter Stein an die Schaubühne am Halleschen Ufer eingeladen. Nach Inszenierungen für die Berliner Festwochen folgte 1979 die Aufführung von 'Weltuntergang in Berlin' von Lothar Trolle, die auch für das ZDF verfilmt wurde. 1982 inszenierte er mit den Schauspielern Otto Sander und Peter Fitz Samuel Becketts 'Mercier und Camier' und 'Ohio Impromptu' an der Schaubühne am Lehniner Platz, die für das Theatertreffen Berlin ausgewählt wurde und zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland erlebte. Für das Radio inszenierte Christian Bertram Hörspiele nach Vorlagen von Samuel Beckett, Ernst Jünger, Stéphane Mallarmé, Rainer Maria Rilke, Malcom Lowry, Marguerite Duras und E.E. Cummings. Es folgten Fernsehregien sowie Inszenierungen an der Wiener Sezession und der Kunsthalle Wien. 1999/2000 Zusammenarbeit mit Rolf Hochhuth bei 'Wessis in Weimar' am Schlosspark-Theater Berlin. 2005 brachte er in Uraufführung 'Robert Walser: Mikrogramme - Kleines Welttheater' auf die Bühne; 2008 inszenierte er 'Pierre Klossowski - Das Lebende Geld' für die Bühne der Max-Taut-Aula; 2009 HERMAN MELVILLE - CLAREL. REISE IM HEILIGEN LAND (UA 11. November).

Er ist Vorsitzender und künstlerischer Leiter von 'mahagonny - Theater Kunst Kulturarbeit Berlin e.V.

www.medium-taut.de
www.mahagonny-ev.de